

c. *P* सरोषः, die andern wie wir. — *P* न हि, *Sáh D.* und *Káwjapr.* a. a. O. न च, *A. B* und *Calc.* हि न ।

*Schol.* तिष्ठेदिति । प्रभावपिहिता तिरस्कारिण्यादिविद्याप्रभावेनाहन्ता । स्वर्गायेति स्वर्गं प्रति गन्तुमित्यर्थः । विधिः प्रकारः ॥

Weitläufiger lässt sich der Scholiast des *Sáh. D.* über unsere Strophe aus : तिष्ठेदिति । पुनरुक्त उक्तिरियं । सा उर्वशी प्रभावेन प्रहिता (sic) सती तिष्ठेत् । अथवा प्रभो (?) मयि कोपवशादपिहिता तिष्ठेत् । नैतद् यतो दीर्घं न कुप्यति । उत्पतिता उद्भूता । मयि भावार्द्रं मङ्गोचरप्रेमस्तिमितं । अस्या उर्वश्याः । विबुधद्विषो ऽसुराः । इत्थमदृश्यत्वहेतुर्नास्त्येव । किमदृश्येति विस्मयादाह । सा चेति । अगोचरमगोचरत्वं । विधिर्नियति (:) प्रकारो वा ॥

In den Z. *a* und *b* enthält die erste Hälfte die mögliche Erklärung ihres Verschwindens, die andere Hälfte widerlegt sofort die Annahme. Diesen Gegensatz drückt in *b* पुनरुक्त aus, das man sich um der Deutlichkeit willen auch nach दीर्घं in *a* hinzudenken mag. — *b*. Der Scholiast des *Sáh. D.* lässt मयि von भावार्द्रं abhängig sein = ihr Herz ist liebevoll gegen mich, darum kann sie nicht gen Himmel gefahren sein. Dies giebt aber gar keinen rechten Gegensatz und ist matt. Ich ziehe daher vor मयि von भावार्द्रं zu trennen und es vom ausgelassenen भवति (d. i. मयि वसति) abhängig sein zu lassen. Der König nimmt an, dass Urwasi ihn und die Erde verlassen habe : allein nicht möglich, denn ein Theil ihres Selbst — ihr Herz — weilt bei ihm.

Man konstruiren also : भावार्द्रं मनो ऽस्या (भवति) मयि । Lenz fasste (*App. crit.* S. 21) पुनर्भाव als Kompositum im Sinne